



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bochum

Verkehrssicherheit 2015

Bochum ▪ Herne ▪ Witten

Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Die Verkehrsunfalllage hat sich im Bereich des PP Bochum in den zurückliegenden Jahren sehr positiv entwickelt.

Den Erfolg der Verkehrssicherheitsarbeit definieren wir über eine möglichst geringe Anzahl der im Straßenverkehr verunglückten Menschen. Diese Anzahl zu reduzieren ist oberstes Ziel der Direktion Verkehr und genießt absolute Priorität. Alle präventiven und repressiven Verkehrsmaßnahmen waren auch im vergangenen Jahr auf dieses Ziel ausgerichtet.

Die Senkung des Geschwindigkeitsniveaus durch flächendeckende Kontrollen und Schwerpunktmaßnahmen ist ebenso fester Bestandteil unserer Strategie wie das genaue Betrachten folgender Personengruppen:

Kinder 0-14Jahre

Den Kindern gilt immer eine besondere Aufmerksamkeit. Mit komplexen Verkehrsvorgängen sind sie regelmäßig überfordert. Hier ist insbesondere die Aufmerksamkeit und Anleitung durch die Eltern erforderlich.

Mit der Präventionsarbeit der Puppenbühne, welche die früheste Einflussmöglichkeit auf zukünftige aktive Verkehrsteilnehmer darstellt, leistet auch die Polizei Bochum seit mehr als 60 Jahren einen erfolgreichen Beitrag zur kindlichen Verkehrserziehung. Mit den aktuellen Kapazitäten der durchführenden Dienststelle werden jährlich ca. 4500 Vorschulkinder aus Bochum, Herne und Witten erreicht.

Beteiligt sind hier vielzählige Kooperationspartner in Form von freien und öffentlichen Trägern. Strategisch sehen wir darin bereits die Grundsteinlegung für ein späteres regelkonformes Verhalten im Straßenverkehr. Auf dieser Basis setzen weiterführende Präventionsmaßnahmen mit Schulbeginn auf.

Junge Erwachsene 18-24Jahre

Neben den Kindern bleibt auch die Gruppe der „Jungen Erwachsenen“ im engeren Fokus der Verkehrsunfallentwicklung. Sie sind mit 8,41 % ein eher geringer Anteil der Gesamtbevölkerung des PP Bochum. Mit ca. 14,83 % als Verursacher von Verkehrsunfällen (VU) mit Personenschaden sind sie jedoch jedes Jahr auffällig häufig vertreten.

Im Jahr 2011 startete in Bochum, Herne und Witten die Umsetzung von Crash Kurs NRW. In ähnlicher Form und Konzeption wurde die gleiche Zielgruppe auch bereits in den Vorjahren betreut. Hierbei wurden und werden auch weiterhin Bochumer, Herner und Wittener Berufsschulen aufgesucht und dort mit den aktuellen und zukünftigen jungen Fahranfängern präventiv gearbeitet.

Erwachsene 25-64Jahre

Die größte Personengruppe in Bochum, Herne und Witten sind die Erwachsenen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren. Sie stellen mit aktuell 335.276 Bürgerinnen und Bürgern den höchsten Anteil der aktiven Verkehrsteilnehmer.

Während Kinder, „Junge Erwachsene“ und Senioren mit speziellen Konzeptionen im Straßenverkehr begleitet werden, richten sich insbesondere alle flächendeckend durchgeführten Maßnahmen an diesen Personenkreis.

Die weitere Entwicklung, insbesondere bei der Verursachung von VU mit Personenschaden unter Beteiligung dieser Altersgruppe, wird jedoch selbstverständlich wie auch bei allen Anderen aufmerksam betrachtet.

Senioren 65+Jahre

Die Personengruppe der über 65-jährigen Verkehrsteilnehmer wird in den kommenden Jahren anwachsen. Gleichsam wächst auch ihre Mobilität. Für „moderne“ Senioren sind der Besitz eines Führerscheins und die Benutzung eines Kraftfahrzeuges selbstverständlich. Dies wirkt sich stark auf die Anzahl der aktiven Verkehrsteilnehmer als Kraftfahrzeugführer dieser Personengruppe aus.

Für den Bereich des PP Bochum konnte in den letzten Jahren zwar ein erfreulich geringes Niveau der Verunglücktenhäufigkeitszahl in dieser Altersgruppe festgestellt werden, jedoch ist zu erwarten, dass ihr zukünftig hinsichtlich der Verkehrsunfallbeteiligung als Opfer wie auch als Verursacher eine stärkere Bedeutung zukommen wird. Insbesondere wenn die Personengruppe der über 65-Jährigen nach Alter weiter differenziert betrachtet wird, kann festgestellt werden, dass der Anteil der Verursachung bei einer Beteiligung an einem Verkehrsunfall mit zunehmendem Alter deutlich ansteigt.

Die Direktion Verkehr des PP Bochum wird dieser Entwicklung mit der Fortführung repressiv begleiteter Präventionsarbeit begegnen. Unser präventiver Ansatz versucht zielgerichtet in Gruppen und Vereinen organisierte, als auch unorganisierte Senioren mittels Projekten und Verkehrssicherheitsaktionen zu erreichen.

Inhaltsverzeichnis:

1. <u>Strukturdaten</u>	Seite	4
2. <u>Verkehrsunfallentwicklung der KPB Bochum</u>	Seite	5
2.1. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Bochum	Seite	6
2.2. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Herne	Seite	7
2.3. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Witten	Seite	8
3. <u>Verursachung von VU mit Personenschaden (VU-P) durch bestimmte Personengruppen in der KPB Bochum</u>	Seite	9
3.1. Verursachung von VU-P Stadt Bochum	Seite	10
3.2. Verursachung von VU-P Stadt Herne	Seite	11
3.3. Verursachung von VU-P Stadt Witten	Seite	12
4. <u>Übersicht tödlicher Verkehrsunfälle</u>	Seite	13
4.1. Stadt Bochum	Seite	14
4.2. Stadt Herne	Seite	21
4.3. Stadt Witten	Seite	22
5. <u>Datenüberblick KPB Bochum</u>	Seite	24
5.1. Datenüberblick Stadt Bochum	Seite	25
5.2. Datenüberblick Stadt Herne	Seite	26
5.3. Datenüberblick Stadt Witten	Seite	27
6. <u>Unfallhäufungsstellen</u>		
6.1. Unfallhäufungsstellen Stadt Bochum	Seite	28
6.2. Unfallhäufungsstellen Stadt Herne	Seite	34
6.3. Unfallhäufungsstellen Stadt Witten	Seite	39
7. <u>Fazit / Ausblick</u>	Seite	44

1. Strukturdaten

Einwohner und zugelassene Fahrzeuge

	Einwohner		Zugelassene Fahrzeuge	
	2014	2015	2014	2015
Bochum	372.882	361.876	215.846	217.854
Herne	163.792	154.608	93.720	88.817
Witten	97.192	95.907	64.709	65.520
KPB Bochum	633.866	612.391	374.275	372.191

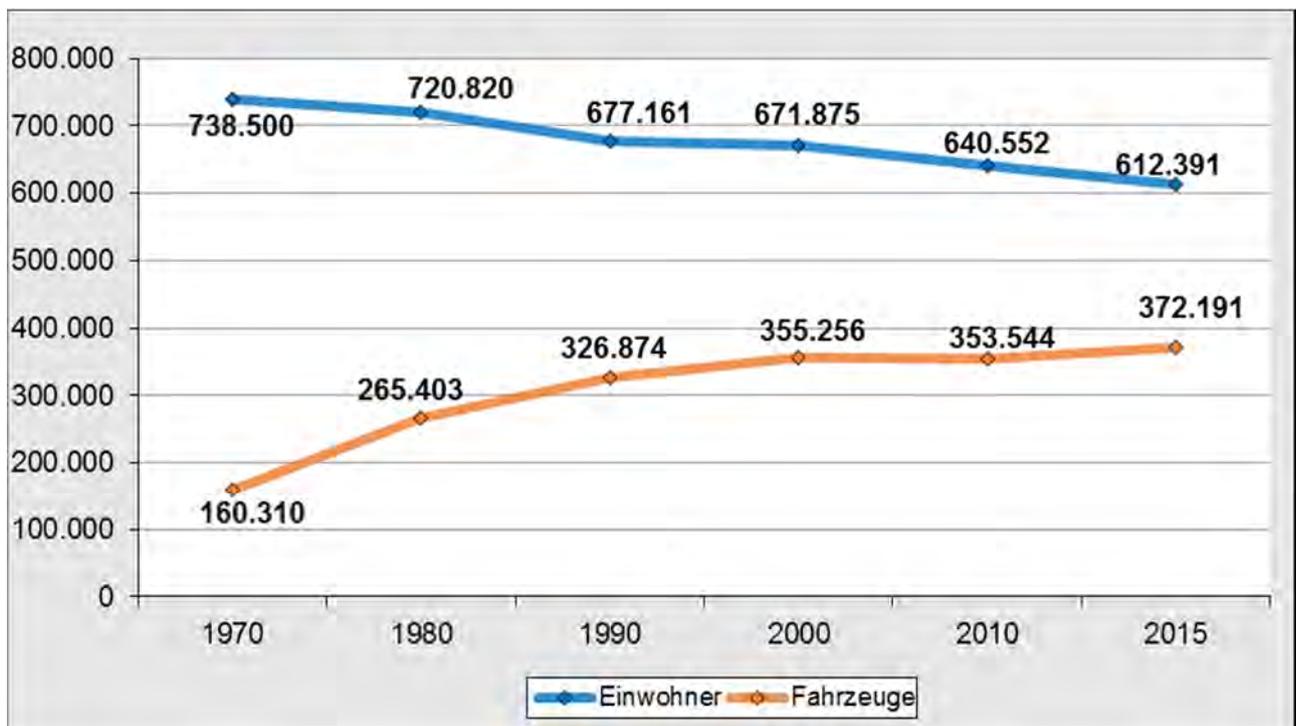
(Quelle: IT NRW / zuständige Kommunalverwaltung)

Prozentualer Anteil der Bevölkerung

	Bevölkerung gesamt	0 bis 14	%	15 bis 17	%	18 bis 24	%	25 bis 64	%	65 und älter	%
Bochum	361.876	41.948	11,59	9.557	2,64	31.742	8,77	199.167	55,04	79.462	21,96
Herne	154.608	19.604	12,68	4.720	3,05	12.301	7,96	83.933	54,29	34.050	22,02
Witten	95.907	11.620	12,12	2.782	2,90	7.459	7,78	52.176	54,40	21.870	22,80
KPB Bochum	612.391	73.172	11,95	17.059	2,79	51.502	8,41	335.276	54,75	135.382	22,11

(Quelle: IT NRW)

Langzeitentwicklung Einwohner / zugelassene Fahrzeuge



2. Verkehrsunfallentwicklung der Kreispolizeibehörde



Kinder 0-14Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder (von 106 auf 134) an. Sowohl der Bereich der aktiv verunglückten (von 80 auf 88), als auch der der passiv verunglückten Kinder (von 26 auf 46) war zunehmend.



Junge Erwachsene 18-24Jahre

Insgesamt ist die Zahl der verunglückten Jungen Erwachsenen (von 236 auf 226) rückläufig. In 14,83% aller Fälle waren sie Verursacher eines VU mit Personenschaden. Im Vorjahr betrug diese Zahl 16,30%. Aufgrund des wesentlich geringeren Bevölkerungsanteil (8,41%) trotzdem nur eine gelbe Ampelbewertung.



Erwachsene 25-64Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Erwachsenen ist annähernd gleichbleibend (von 905 auf 908). Ihr prozentualer Anteil an der Verursachung von VU mit Personenschaden stieg von 61,87% auf 62,76% an.



Senioren 65+Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg (von 186 auf 227) an. Als Verursacher von VU mit Personenschaden traten sie in 14,05% der Fälle in Erscheinung. Im Jahr 2014 waren es 13,45%.



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg (von 1.264 auf 1.281) an. Hierbei verunglückten 61 Menschen mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung nahm zu (von 182 auf 227). Die Zahl der Toten ging (von 12 auf 8) zurück.



Die Anzahl der Schwerverletzten ging (von 283 auf 233) zurück. Die Aufklärungsquote nach VU-Flucht mit Personenschaden konnte (von 64,56% auf 71,43%) gesteigert werden.

2.1. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Bochum



Kinder 0-14Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder (von 56 auf 69). Eine Steigerung ist sowohl bei den aktiv verunglückten (von 46 auf 50), als auch bei den passiv verunglückten Kindern (von 10 auf 19) feststellbar.



Junge Erwachsene 18-24Jahre

Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen ging (von 139 auf 119) zurück.

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank auf 14,55% (Vorjahr 16,87%).



Erwachsene 25-64Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Erwachsenen ist rückläufig (von 545 auf 531).

Ihr prozentualer Anteil an der Verursachung von VU mit Personenschaden stieg leicht von 62,35% auf 63,86% an.



Senioren 65+Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg (von 102 auf 137) an.

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden nahm von 12,15% auf 14,02% zu.



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Anzahl der VU mit Personenschaden (von 741 auf 749) ist geringfügig gestiegen. Hierbei verunglückten 11 Menschen mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Toten sank (von 8 auf 5).

Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung erhöhte sich (von 115 auf 134).

Die Anzahl der VU mit Sachschaden sank (von 12.711 auf 12.584).



Die Anzahl der Schwerverletzten sank (von 159 auf 120).

Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht stieg (von 61,50% auf 73,91%).

2.2. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Herne



Kinder 0-14Jahre

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder (von 28 auf 39). Sowohl der Bereich der aktiv verunglückten (von 21 auf 25), als auch der der passiv verunglückten Kinder (von 7 auf 14) stieg an.



Junge Erwachsene 18-24Jahre

Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen stieg (von 51 auf 62) an.

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe betrug 14,84% (Vorjahr 13,29%).



Erwachsene 25-64Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Erwachsenen sank (von 212 auf 204). Ihr prozentualer Anteil an der Verursachung von VU mit Personenschaden sank von 62,79% auf 61,94%.



Senioren 65+Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg (von 48 auf 53) an.

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden sank von 15,28% auf 13,87%.



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Zahl der Toten sank (von 2 auf 1).



Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg (von 301 auf 310) an. Hierbei verunglückten 21 Menschen mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der VU mit Sachschaden stieg (von 4.280 auf 4.292) an.

Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung stieg (von 44 auf 55) an.



Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht sank (von 70,80% auf 68,18%).

2.3. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Witten



Kinder 0-14Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder stieg (von 22 auf 26) an. Der Bereich der aktiv verunglückten (von 13 auf 13) blieb unverändert. Die Anzahl der passiv verunglückten Kinder stieg (von 9 auf 13) an.



Junge Erwachsene 18-24Jahre

Die Anzahl der verunglückten Jungen Erwachsenen sank (von 46 auf 45).

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe sank (von 18,47% auf 15,77%).



Erwachsene 25-64Jahre

Die Gesamtzahl der verunglückten Erwachsenen stieg (von 148 auf 173) an.

Ihr prozentualer Anteil an der Verursachung von VU mit Personenschaden stieg (von 59,01% auf 60,81%) an.



Senioren 65+Jahre

Die Zahl der verunglückten Senioren stieg leicht (von 36 auf 37) an.

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden sank (von 15,32% auf 14,41%).



Verkehrsunfälle und Verunglückte

Die Anzahl der VU mit Personenschaden blieb unverändert wie im Jahr 2014 bei 222.



Die Zahl der Toten blieb wie im Jahr 2014 bei 2.

Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung stieg (von 23 auf 38) an.



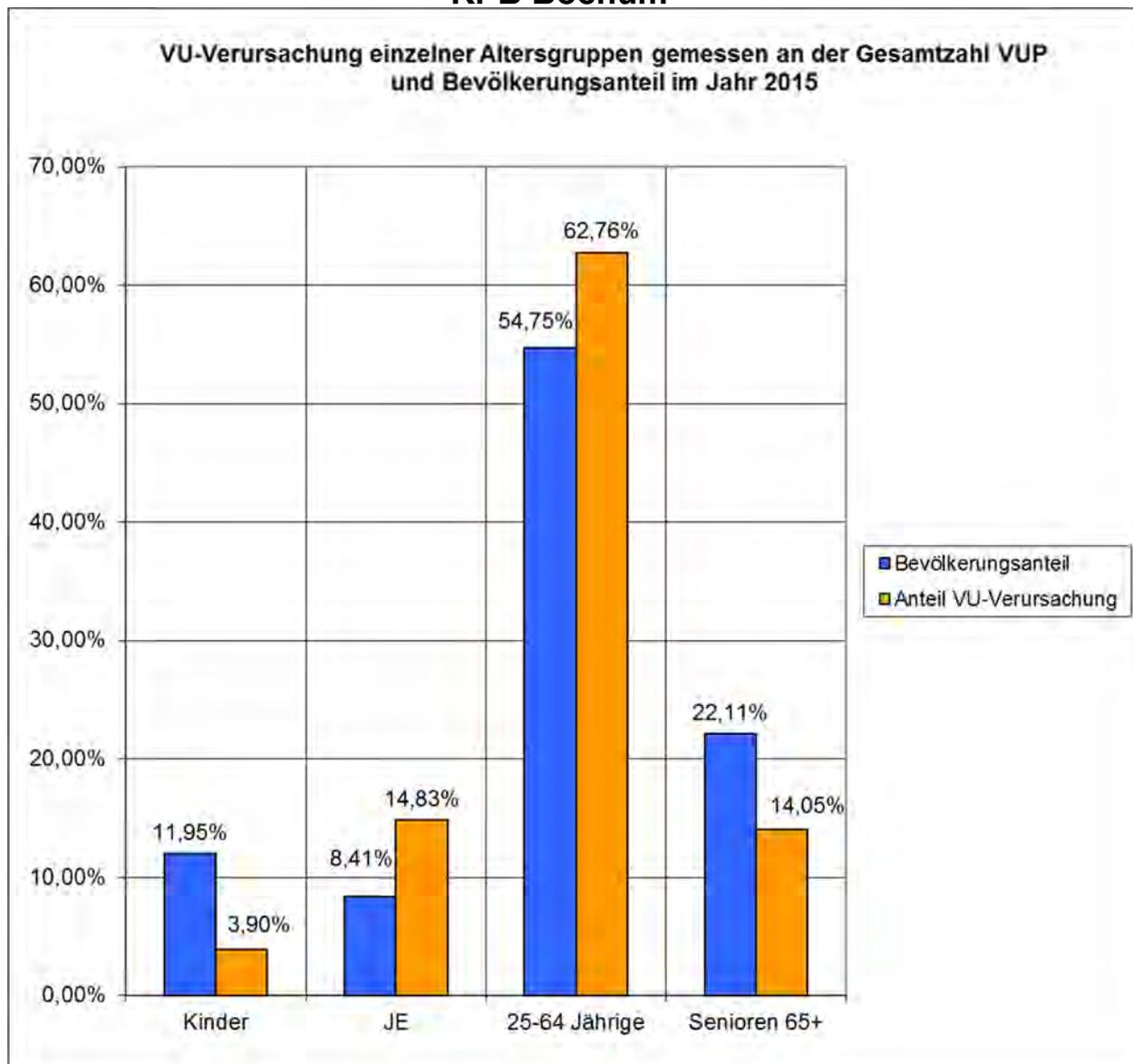
Bei VU mit Personenschaden verunglückten 29 Menschen mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der VU mit Sachschaden stieg (von 2.806 auf 3.144) an.

Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht stieg leicht (von 62,50% auf 66,67%) an, bleibt jedoch unter dem Zielwert von 70,0%.

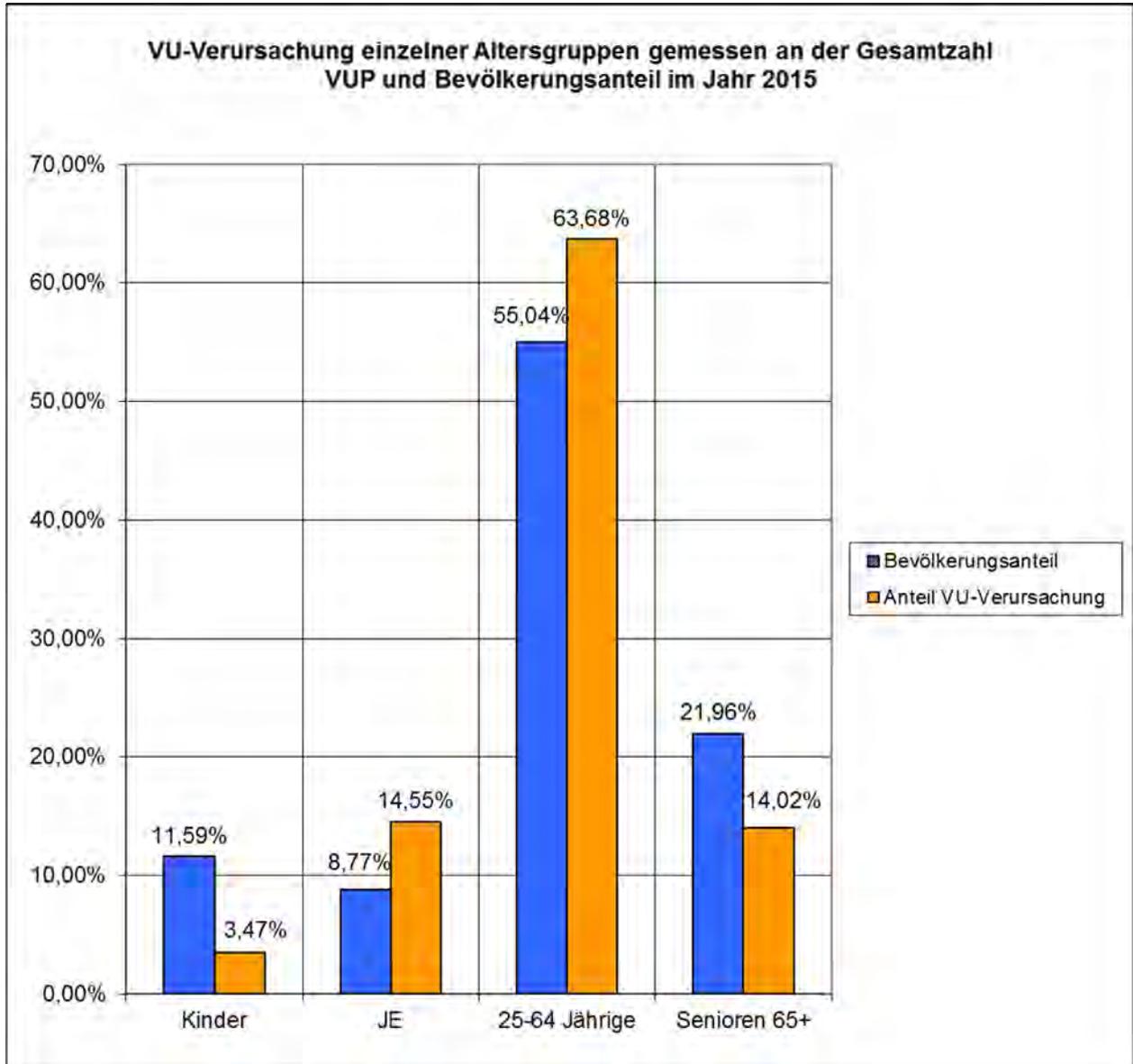
3. Verursachung von VU mit Personenschaden durch bestimmte Altersgruppen

KPB Bochum



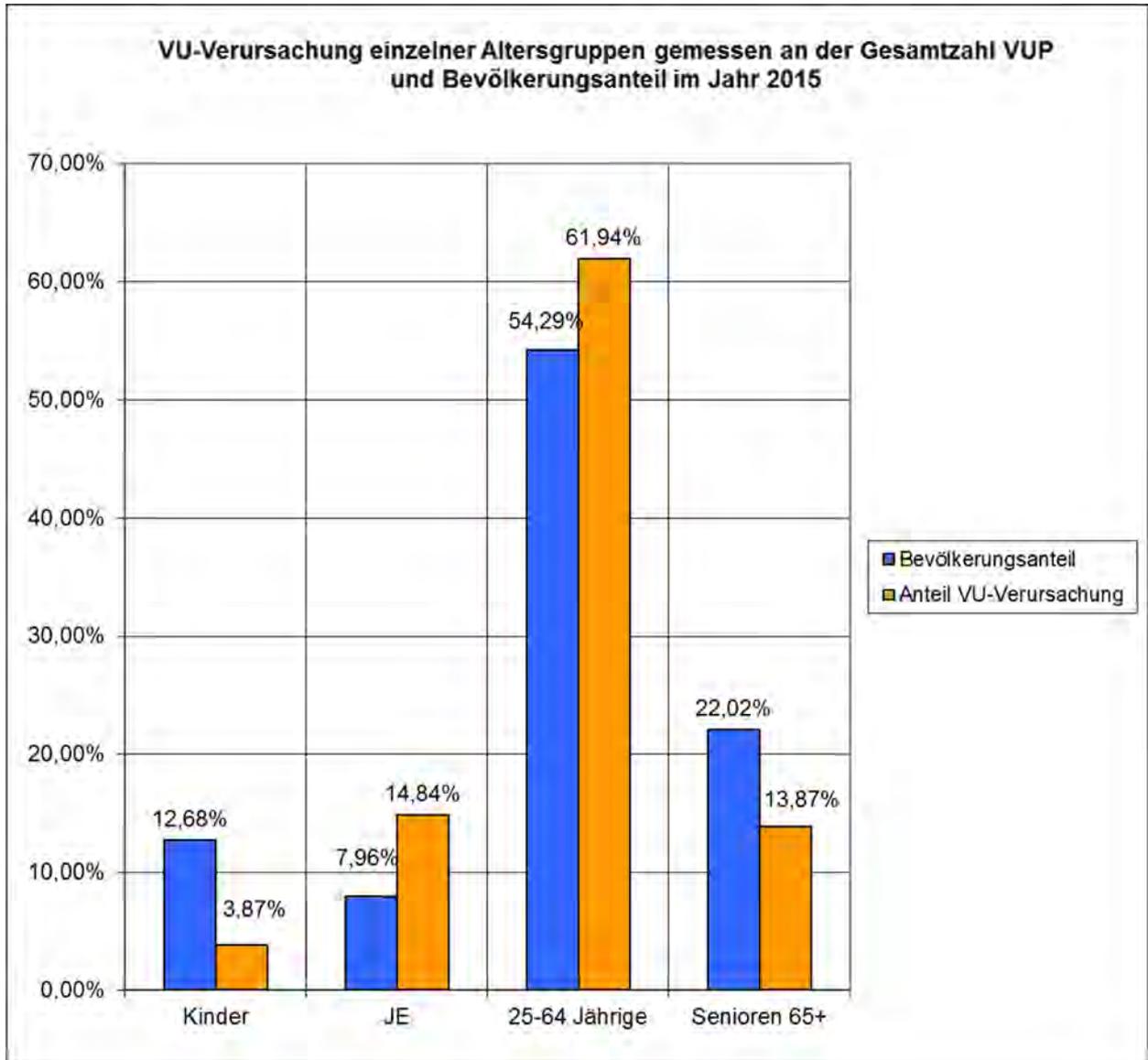
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	verursacht durch			
		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	1.264	51	206	782	170
2015	1.281	50	190	804	180
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	633.866	73.863	52.894	352.837	136.671
2015	612.391	73.172	51.502	335.276	135.382
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	1.264	4,03%	16,30%	61,87%	13,45%
2015	1.281	3,90%	14,83%	62,76%	14,05%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	633.866	11,65%	8,34%	55,66%	21,56%
2014	612.391	11,95%	8,41%	54,75%	22,11%

3.1. Stadt Bochum



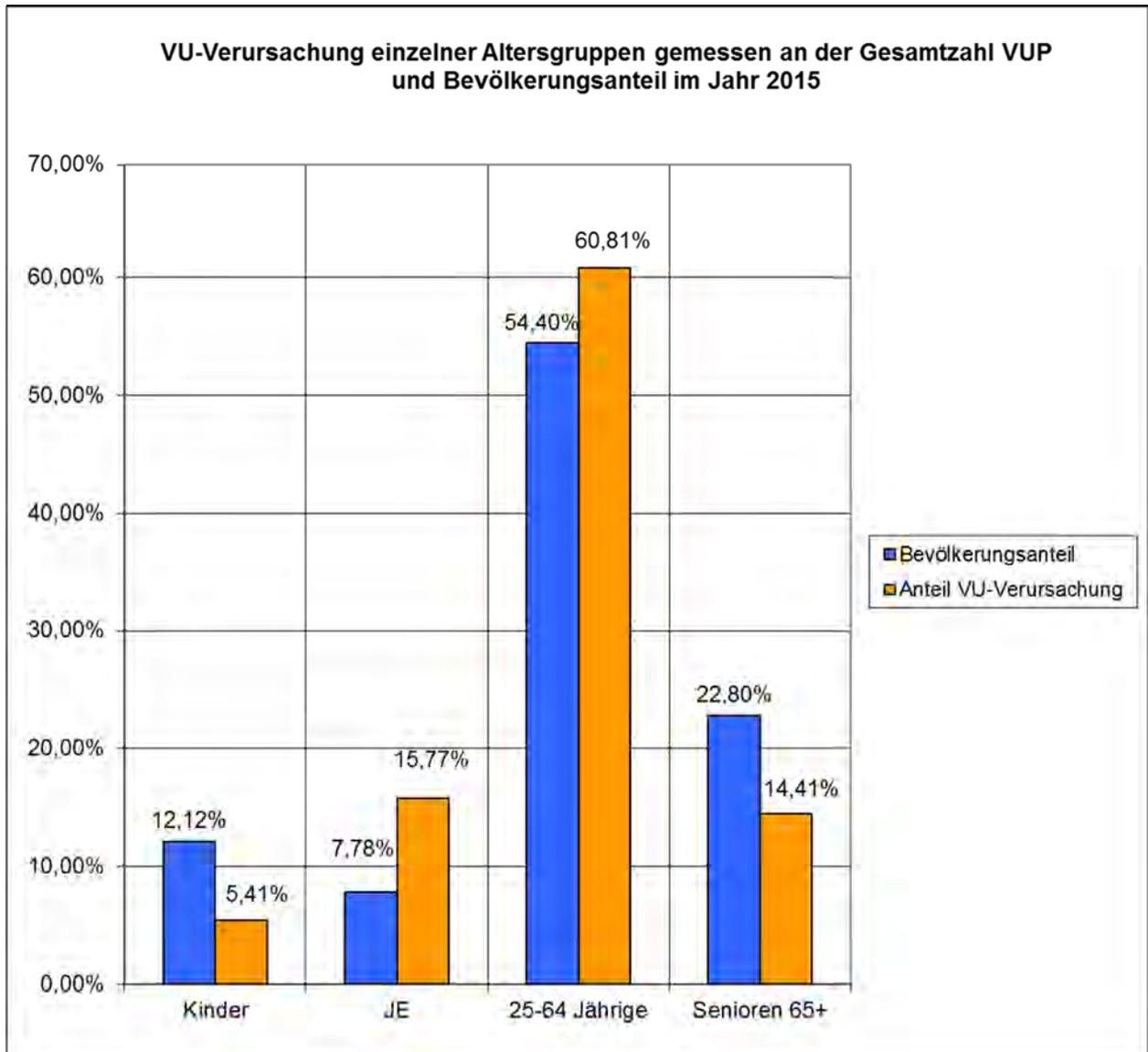
		Gesamtunfälle mit Personenschaden		verursacht durch			
				Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	741	28	125	462	90		
2015	749	26	109	477	105		
		Gesamtbevölkerung		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	372882	42213	32311	209370	79284		
2015	361876	41948	31742	199167	79462		
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP							
		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+		
2014	Gesamtunfälle mit Personenschaden 741	3,78%	16,87%	62,35%	12,15%		
2015	Gesamtunfälle mit Personenschaden 749	3,47%	14,55%	63,68%	14,02%		
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %							
		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+		
2014	Gesamtbevölkerung 372882	11,32%	8,67%	56,15%	21,26%		
2015	Gesamtbevölkerung 361876	11,59%	8,77%	55,04%	21,96%		

3.2. Stadt Herne



		Gesamtunfälle mit Personenschaden		verursacht durch			
				Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
	2014	301	13	40	189	46	
	2015	310	12	46	192	43	
		Gesamtbevölkerung		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
	2014	163.792	19.879	12.929	90.382	35.621	
	2015	154.608	19.604	12.301	83.933	34.050	
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP							
		Gesamtunfälle mit Personenschaden		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
	2014	301	4,32%	13,29%	62,79%	15,28%	
	2015	310	3,87%	14,84%	61,94%	13,87%	
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %							
		Gesamtbevölkerung		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
	2014	163.792	12,14%	7,89%	55,18%	21,75%	
	2015	154.608	12,68%	7,96%	54,29%	22,02%	

3.3. Stadt Witten



	Gesamtunfälle mit Personenschaden	verursacht durch			
		Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	222	10	41	131	34
2015	222	12	35	135	32
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	97.192	11.771	7.654	53.085	21.766
2015	95.907	11.620	7.459	52.176	21.870
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	222	4,50%	18,47%	59,01%	15,32%
2015	222	5,41%	15,77%	60,81%	14,41%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2014	97.192	12,11%	7,88%	54,62%	22,39%
2015	95.907	12,12%	7,78%	54,40%	22,80%

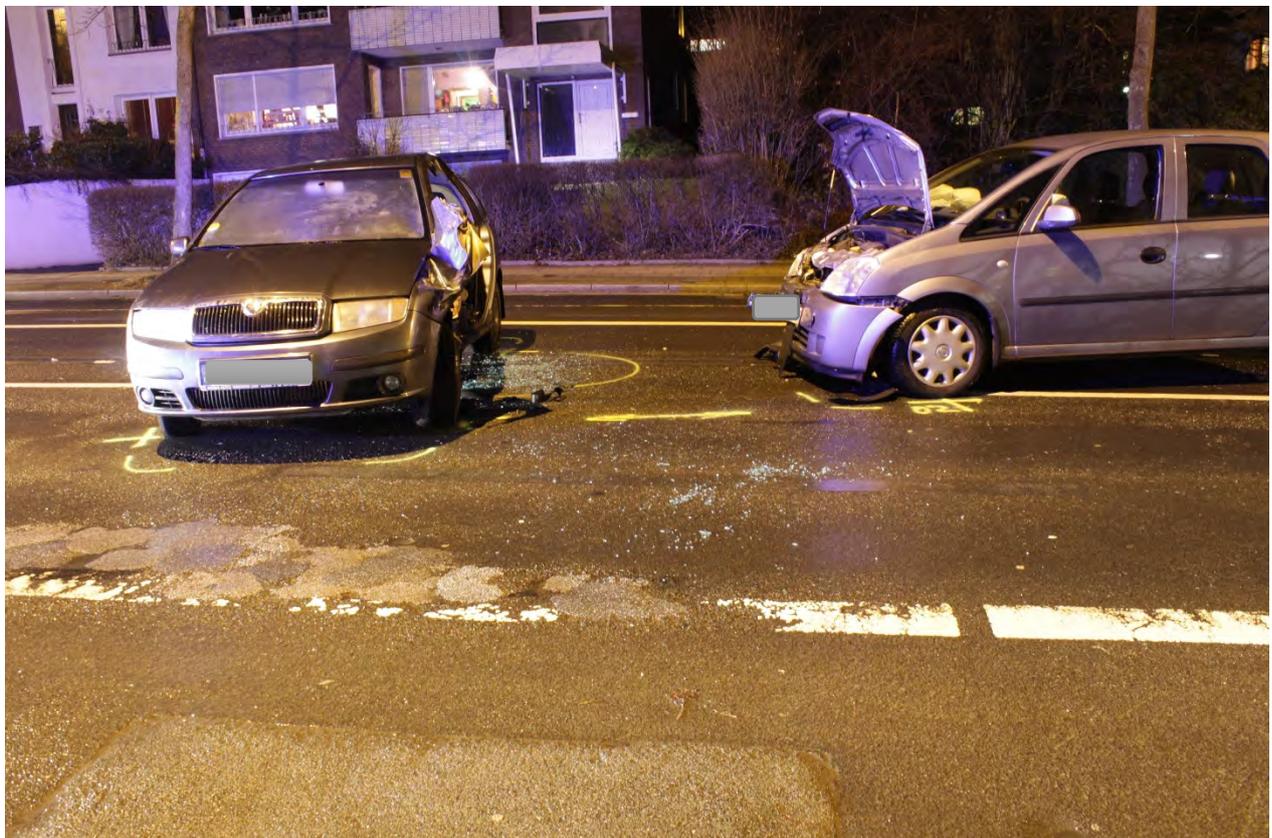
4. Übersicht tödlicher (Verkehrs-)Unfälle

Stadt	Datum	Straße	Unfallbeteiligung		Unfallursache
			UB 01	UB 02	
Herne	23.02.2015	Sodinger Str.	Fußgänger	Pkw	Falsches Verhalten von Fußgängern / Unachtsamkeit
Bochum	24.02.2015	Heinrich-König-Str.	Pkw	Pkw	Fehler beim Abbiegen / Einfahren i.d. fließenden Verkehr
Bochum	08.03.2015	Wattenscheider Hellweg	Pkw	Pkw	Fehler beim Einfahren i.d. fließenden Verkehr
Bochum	23.03.2015	Hüller-Bach-Str.	Kraftrad		vermutlich Ablenkung / Unachtsamkeit
Bochum	03.06.2015	Lindener Str.	Rollstuhl	Pkw	Unachtsamkeit / sonstiger Fehler
Bochum	15.07.2015	Am Hosiepen	Fahrrad		kein VU / interner Notfall
Bochum	28.07.2015	Wattenscheider Hellweg	Pkw		kein VU / Suizid
Witten	13.08.2015	Friedrich-List-Str.	Fußgänger	Pkw	vermutlich Ablenkung
Witten	13.11.2015	Dortmunder Str.	Fußgänger	Pkw	Falsches Verhalten von Fußgängern / Fehler beim FZ-Führer
Bochum	17.12.2015	Springerplatz / Annastr.	Pkw	Fußgänger	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern / Sichtbehinderung Sonne

Eine detailliertere Ansicht dieser (Verkehrs-)Unfälle, inklusive einer kurzen Unfallbeschreibung, finden Sie unter den Punkten 4.1. bis 4.3. für die Bereiche der jeweiligen Städte.

4.1. Stadt Bochum

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	24.02.2015	18.27h	Bochum	Heinrich-König-Str. 28
Unfallverursacher:		70jähriger Pkw-Führer (verstorben)		
Geschädigt:		77jähriger Pkw-Führer (leicht verletzt)		
Ein 70jähriger fährt mit seinem Pkw vom rechten Parkstreifen an und wendet in einem Zug. Dabei übersieht er einen 77jährigen, welcher sich mit seinem Pkw von hinten nähert. Es kam zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Der 70jährige Unfallverursacher wird in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Nach der Bergung wird er schwer verletzt in ein Bochumer Krankenhaus eingeliefert, in welchem er später seinen Verletzungen erliegt.				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Sonntag	08.03.2015	11.37h	Bochum	Wattenscheider Hellweg 150
Unfallverursacher: Geschädigt:		83jähriger Pkw-Führer 81jährige Beifahrerin (verstorben) 33 jährige Pkw-Führerin (leicht verletzt)		
Ein 83jähriger Pkw-Führer fährt aus der Ausfahrt des Hauses Wattenscheider Hellweg 150, um nach links in den Wattenscheider Hellweg einzubiegen. Dabei übersieht er eine von links kommende 33jährige Pkw-Führerin. Durch den Zusammenprall wird der unfallverursachende Pkw um 90 Grad gedreht und kollidiert anschließend mit einer Schrankenanlage. Durch diesen Zusammenstoß wird die Beifahrerin des Unfallverursachers (Ehefrau) schwer verletzt und dem Martin-Luther-Krankenhaus in Bochum zugeführt. Hier verstirbt sie am 17.03.2015.				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Montag	23.03.2015	17.05h	Bochum	Hüller-Bach-Str.
Unfallverursacher: Geschädigt:		28jähriger Kradfahrer (lebensgefährlich verletzt) 21jährige Sozia (verstorben)		
<p>Ein 28jähriger Kradfahrer befährt in Begleitung seiner 21jährigen Sozia die Hüller-Bach-Str. in südlicher Fahrtrichtung. Aus bislang ungeklärter Ursache touchiert der Kradfahrer im Bereich einer Brücke den rechtsseitig gelegenen Bordstein und driftet weiter in gleiche Fahrtrichtung in ein Gebüsch. Die Sozia stößt dabei mit dem behelmten Kopf gegen einen Laternenpfahl und wird so schwer verletzt, dass sie trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen noch vor Ort verstirbt. Der Kradfahrer wird bei dem Unfall lebensgefährlich verletzt.</p>				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Mittwoch	03.06.2015	16.40h	Bochum	Lindener Str. 152
Unfallverursacher: Geschädigt:		76jährige Führerin des Rollstuhls 74jähriger Rollstuhlfahrer (verstorben) 18jährige Pkw-Führerin		
Eine 76jährige Frau schiebt den mechanischen Rollstuhl ihres Ehemannes und lässt diesen kurzfristig los. Der Rollstuhl rollt vom Gehweg auf die Fahrbahn und kollidiert mit einem vorbeifahrenden Pkw einer 18jährigen. Der 74jährige Mann wird schwer verletzt und verstirbt später im Krankenhaus an den Folgen.				



			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Mittwoch	15.07.2015	19.05h	Bochum	Am Hosiepen 2
Unfallverursacher:		52jähriger Radfahrer (verstorben)		
<p>Ein 52jähriger Radfahrer befährt die abschüssige Straße Am Hosiepen. Hier stürzt er ohne Fremdeinwirkung von seinem Fahrrad, fällt zu Boden und verletzt sich dabei. Passanten leisten vor Ort Erste Hilfe. Der Verletzte wird in ein Bochumer Krankenhaus eingeliefert, in dem er später verstirbt.</p> <p>Da es sich um einen internistischen Notfall handelt, der zum Sturz des Radfahrers geführt hat, gilt dieser tragische Fall statistisch nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge.</p>				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	28.07.2015	21.31h	Bochum	Wattenscheider Hellweg 427
Unfallverursacher:		54jähriger Pkw-Führer (verstorben)		
<p>Ein 54jähriger Essener befährt mit seinem Pkw den Wattenscheider Hellweg in Richtung Höntrop. Mehrere Zeugen beobachten, wie er mit erheblich überhöhter Geschwindigkeit in einem weit gezogenen Bogen ausholt und dann ungebremst gegen einen Baum am rechten Fahrbahnrand fährt. Der Pkw-Führer wird lebensgefährlich verletzt und verstirbt noch vor Ort.</p> <p>Nach Abschluss der Ermittlungen wird von einem Suizid ausgegangen, so dass dieser tragische Fall statistisch nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge gewertet wird.</p>				

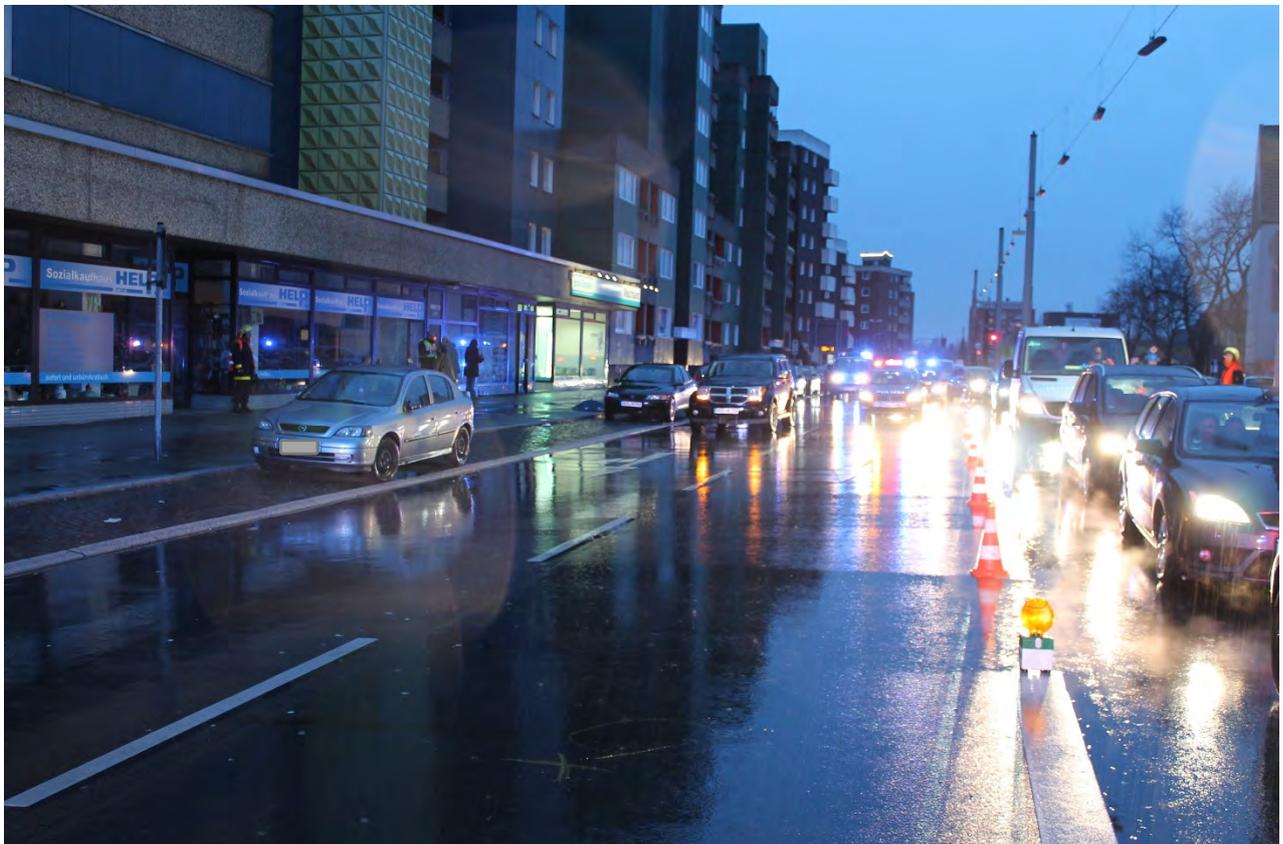


			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Donnerstag	17.12.2015	12.05h	Bochum	Springerplatz/Annastr.
Unfallverursacher: Geschädigt:		76jähriger Pkw-Führer 88jähriger Fußgänger (verstorben)		
Ein 76jähriger Pkw-Führer befährt die Maximilian-Kolbe-Straße in Richtung Springerplatz. Gleichzeitig überquert ein 88-jähriger Fußgänger die Fahrbahn im Bereich Springerplatz/Annastraße in Richtung Süden. Hier wird er von dem Pkw des 76jährigen erfasst und zu Boden geschleudert. Der Fußgänger wird bei dem Unfall schwer verletzt und einem nahegelegenen Krankenhaus zugeführt, in dem er zwei Wochen später seinen Verletzungen erliegt. Der Pkw-Führer gibt an, dass er von der Sonne im Rückspiegel geblendet worden ist.				



4.2. Stadt Herne

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Montag	23.02.2015	06.27h	Herne	Sodinger Str. 8
Unfallverursacher:		56jähriger Fußgänger (verstorben)		
Geschädigt:		56jähriger Pkw-Führer		
Ein 56jähriger dunkel gekleideter Fußgänger läuft vom südlichen Fahrbahnrand auf die Fahrbahn der Sodinger Straße und wird vom Pkw eines 52jährigen Fahrers erfasst. Der Fußgänger erliegt noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen.				



4.3. Stadt Witten

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Donnerstag	13.08.2015	14.50h	Witten	Friedrich-List-Str. 58
Unfallverursacher:		19jähriger Fußgänger (verstorben)		
Geschädigt:		55jährige Straßenbahn-Führerin (leicht verletzt)		
<p>Ein 19jähriger Fußgänger passiert zwei Umlaufsperrn und tritt auf den Schienenstrang der Straßenbahn. Dort wird der Fußgänger von der Straßenbahn erfasst und überrollt. Ein Notarzt kann nur noch den Tod des Fußgängers feststellen. In einem Ohr des Unfallopfers entdecken die Polizeibeamten einen In-Ear-Kopfhörer. Darüber hinaus wird an der Unfallstelle ein stark beschädigtes Handy gefunden. Die Straßenbahnfahrerin und vier Unfallzeugen wurden durch Notfallseelsorger noch am Unfallort betreut.</p>				



			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Freitag	13.11.2015	19.29h	Witten	Dortmunder Str. 99
Beteiligte:		81jähriger Fußgängerin (verstorben) 19jähriger Pkw-Führer (leicht verletzt/Schock)		
Ein 19jähriger Pkw-Führer befährt die Dortmunder Straße stadtauswärts. Kurz hinter der Freiligrathstraße erfasst er eine 81jährige Fußgängerin, die zur selben Zeit die Dortmunder Straße in südöstliche Richtung zu Fuß überquert. Die Fußgängerin wird auf die Motorhaube aufgeladen und anschließend zu Boden geschleudert. Die schwer verletzte Fußgängerin wird in ein Bochumer Krankenhaus eingeliefert, in dem sie später verstirbt.				



Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

5. Datenüberblick KPB Bochum

Kreispolizeibehörde Bochum												
Verkehrsunfallentwicklung						Verunglückte			Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
Jahr	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholunfälle	VU andere berauschende Mittel	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	motor. Zweiräder
2011	20.584	19.106	1.478	245	46	1.544	247	9	824	261	307	308
2012	19.880	18.506	1.374	227	40	1.421	219	6	798	247	281	278
2013	20.335	18.964	1.371	242	46	1.417	244	4	800	251	282	270
2014	21.061	19.797	1.264	182	45	1.209	283	12	672	242	275	237
2015	21.501	20.220	1.281	227	44	1.324	233	8	716	213	277	263

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten						Aufklärungsquote VU-Flucht-P	Maßnahmen				
	Kinder			aktiv und passiv				Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Rückhaltesysteme
	Gesamt	aktiv	passiv	JE	Erwachsene	Senioren						
2011	173	112	61	342	1.014	211	76,50%	117.125	49.535	818	499	14.934
2012	138	90	48	271	1.017	188	77,80%	105.389	46.174	623	523	12.565
2013	149	101	48	242	992	207	79,70%	107.255	50.716	710	517	11.990
2014	106	80	26	236	905	186	64,56%	109.780	54.288	532	425	9.624
2015	134	88	46	226	908	227	71,43%	98.638	43.772	331	346	8.041

Legende

VU-S = Sachschadensunfälle
VU-P = Personenschadensunfälle
Kinder = 0-14 Jahre
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre
Erwachsene = 25-64 Jahre
Senioren = 65 Jahre und älter
Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen

Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

5.1. Datenüberblick Stadt Bochum

Kommune Bochum												
						aktiv und passiv						
Verkehrsunfallentwicklung						Verunglückte			Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
Jahr	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholunfälle	VU andere berauschende Mittel	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	motor. Zweiräder
2011	13.149	12.259	890	146	34	926	129	4	505	152	153	199
2012	12.585	11.782	803	129	20	862	110	5	508	161	132	152
2013	12.799	11.971	828	143	22	881	139	3	527	163	146	147
2014	13.452	12.711	741	115	27	716	159	8	410	146	144	131
2015	13.333	12.584	749	134	31	769	120	5	413	131	155	144

Besondere Altersgruppen der Verunglückten							Aufklärungs- quote VU- Flucht-P	Maßnahmen				
Kinder			aktiv und passiv					Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Rückhaltesysteme
Gesamt	aktiv	passiv	JE	Erwachsene	Senioren							
2011	77	58	19	207	624	120	75,60%	73.574	33.581	554	262	8.425
2012	88	57	31	173	596	110	78,90%	67.360	29.835	442	309	8.855
2013	72	54	18	156	639	115	78,90%	74.196	34.800	498	332	8.751
2014	56	46	10	139	545	102	61,50%	71.518	30.445	381	298	7.803
2015	69	50	19	119	531	137	73,91%	64.031	25.395	253	263	5.921

Legende

VU-S = Sachschadensunfälle

VU-P = Personenschadensunfälle

Kinder = 0-14 Jahre

JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Erwachsene = 25-64 Jahre

Senioren = 65 Jahre und älter

Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen

5.2. Datenüberblick Stadt Herne

Kommune Herne												
						aktiv und passiv						
Verkehrsunfallentwicklung						Verunglückte			Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
Jahr	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholunfälle	VU andere berauschende Mittel	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	motor. Zweiräder
2011	4.378	4.024	354	59	9	376	67	5	187	59	101	56
2012	4.199	3.871	328	62	14	323	60	0	164	46	100	71
2013	4.379	4.081	298	66	20	306	51	0	148	58	73	57
2014	4.581	4.280	301	44	13	286	68	2	155	56	76	54
2015	4.802	4.492	310	55	9	312	64	1	165	53	68	73

Besondere Altersgruppen der Verunglückten							Aufklärungsquote VU-Flucht-P	Maßnahmen				
Kinder			aktiv und passiv					Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Rückhaltesysteme
Jahr	Gesamt	aktiv	passiv	JE	Erwachsene	Senioren						
2011	74	35	39	66	245	49	80,00%	30.389	12.135	207	219	4.112
2012	34	20	14	56	237	49	69,20%	28.295	12.419	128	180	2.699
2013	55	34	21	37	197	47	71,40%	24.178	12.548	135	138	2.215
2014	28	21	7	51	212	48	70,80%	26.822	16.907	101	96	1.226
2015	39	25	14	62	204	53	68,18%	18.650	8.360	38	58	1.385

Legende

VU-S = Sachschadensunfälle
VU-P = Personenschadensunfälle
Kinder = 0-14 Jahre
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre
Erwachsene = 25-64 Jahre
Senioren = 65 Jahre und älter
Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen

5.3. Datenüberblick Stadt Witten

Kommune Witten												
						aktiv und passiv						
Verkehrsunfallentwicklung						Verunglückte			Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
Jahr	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholunfälle	VU andere berauschende Mittel	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	motor. Zweiräder
2011	3.057	2.823	234	40	3	242	51	0	132	50	53	53
2012	3.096	2.853	243	36	6	236	49	1	126	40	49	55
2013	3.157	2.912	245	33	4	230	54	1	125	30	63	66
2014	3.028	2.806	222	23	5	207	56	2	107	40	55	52
2015	3.366	3.144	222	38	4	243	49	2	138	29	54	46

Besondere Altersgruppen der Verunglückten							Aufklärungsquote VU-Flucht-P	Maßnahmen				
Kinder			aktiv und passiv					Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Rückhaltesysteme
Jahr	Gesamt	aktiv	passiv	JE	Erwachsene	Senioren						
2011	22	19	3	69	145	42	76,50%	13.162	3.819	57	18	2.397
2012	16	13	3	42	184	29	83,30%	9.734	3.920	53	34	1.011
2013	22	13	9	49	156	45	100,00%	8.881	3.368	77	47	1.024
2014	22	13	9	46	148	36	62,50%	11.440	6.936	50	31	595
2015	26	13	13	45	173	37	66,67%	15.957	10.017	40	25	735

Legende

VU-S = Sachschadensunfälle
VU-P = Personenschadensunfälle
Kinder = 0-14 Jahre
JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre
Erwachsene = 25-64 Jahre
Senioren = 65 Jahre und älter
Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen

6. Unfallhäufungsstellen

6.1. Stadt Bochum

Verkehrsunfallanalyse von unfallauffälligen Straßen, Kreuzungen und Einmündungen

Nach dem gemeinsamen Runderlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 ist es Aufgabe der Polizei, Unfallhäufungsstellen und unfallauffällige Bereiche zu erkennen.

Werden in einem Zeitraum von einem Jahr bzw. drei Jahren bestimmte festgelegte Richtwerte erreicht oder überschritten, so informiert die Polizei die Straßenverkehrsbehörden und erforderlichenfalls auch andere Träger der Verkehrssicherheit.

Während bei der 1-Jahres-Betrachtung alle Verkehrsunfälle mit Personenschaden und schwerem Sachschaden bei gleichem Unfallhergang ausschlaggebend sind, wird bei der 3-Jahres-Betrachtung nach schwerem Personenschaden (Menschen wurden getötet oder schwer verletzt) oder nach besonderen Beteiligungsarten (Fußgänger / Radfahrer mit Personenschaden) differenziert.

Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in der Stadt Bochum

(Geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2015. Unfälle der Kategorien 5/7 = leichte Sachschadensfälle werden nicht berücksichtigt)

		VU	davon VUP
Kreuzung Westenfelder Straße / Wattenscheider Hellweg	2015	5	5
	2014	4	4
	2013	3	2
Kreuzung Zeppelindamm / Ruhrstraße	2015	5	5
	2014	1	1
	2013	4	4
Kreuzung Lyrenstraße / Weststraße	2015	5	5
	2014	2	2
	2013	3	1
Kreuzung Universitätsstr. / Auffahrt Nordhausen-Ring FR WAT / Abfahrt Nordhausen-Ring FR WAT	2015	5	4
	2014	6	4
	2013	2	1
Kreuzung Am Ruhrpark / Am Einkaufs- Zentrum / Auffahrt A 40 FR DO	2015	5	4
	2014	0	
	2013	1	1
Kreuzung Wittener Straße / Ümminger Straße / Universitätsstraße	2015	5	4
	2014	1	1
	2013	1	1
Kreuzung Castroper Hellweg / Harpener Hell- weg / Sheffield-Ring	2015	5	2
	2014	3	2
	2013	6	5

VUP: VU mit Personenschaden
(Bearbeitungsstand: 11.01.2016)

Zu beachten ist, dass eine hohe Anzahl von Verkehrsunfällen im Bereich eines Knotenpunktes innerhalb eines Jahres nicht automatisch zu einer Unfallhäufungsstelle führt. Als weitere Kriterien sind die Gleichartigkeit (= Unfalltyp) der Unfälle und die Schwere der Verkehrsunfälle (= Unfallkategorie) heranzuziehen.

Die systematischen Unfallanalysen des Jahres 2015 und des Zeitraumes 2013 bis 2015, welche momentan noch nicht abgeschlossen sind, führen zu Feststellungen, die den verantwortlichen Stellen in Form von Berichten und Meldungen über unfallauffällige Stellen bzw. sogar Unfallophäufungsstellen angezeigt wurden bzw. werden.

Hier einige Beispiele:

Kreuzung Wattenscheider Hellweg / Westenfelder Straße / Höntroper Straße:

Bereits im Jahr 2014 beschäftigte die Verkehrsunfallentwicklung in bzw. an diesem Knotenpunkt die Polizei und Fachämter der Stadt Bochum.

Zur Erinnerung: Vor allem wegen mehrerer Fußgängerunfälle (Kinder waren beteiligt) geriet die Kreuzung in den Betrachtungsfokus (näheres siehe Jahresbericht 2014).

Auch wenn in einem gemeinsamen Ortstermin festgestellt wurde, dass die vorhandenen Signalisierungen sowie Beschilderungen und Markierungen keine Mängel aufwiesen, gab es anschließend eine Überprüfung der Signalzeiten mit dem Ziel der Optimierung von erforderlichen Wartezeiten der Fußgänger und Schutzzeiten. Auch wurden weitere Fußgängerwarnblinker angebracht bzw. vorhandene Blinker gegen größere Blinker ausgetauscht.

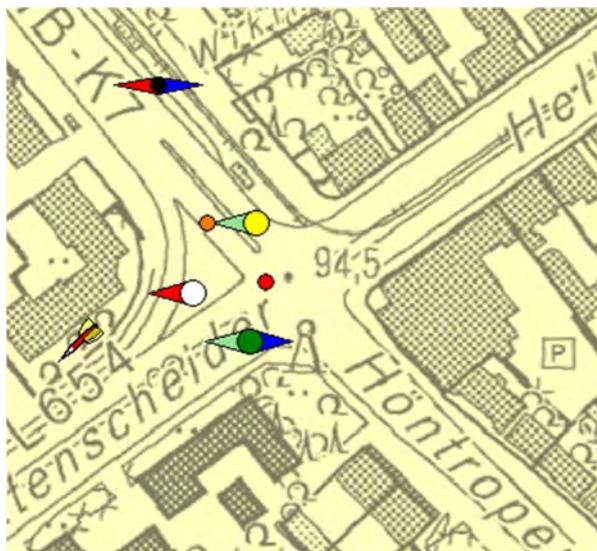
Verkehrsunfallentwicklung in 2014:

Do	09.01.2014	08:15	1x LV	Rechtsabbieger übersieht Mädchen.
Mo	20.01.2014	08:10	1x LV	Schüler geht bei Grün los und stößt gegen Lkw-Anhänger (dieser hatte die Kreuzung noch nicht passiert).
Mo	24.03.2014	14:30	1x LV, 1.650 €	Beim Linksabbiegen übersieht Pkw-Führer den Jungen auf der Fußgängerfurt.
Di	21.10.2014	16:00	2x LV, 250 €	Rechtsabbiegerin übersieht -2- Mädchen.

(LV = leicht verletzt, SV = schwer verletzt; Euro = Geschätzter Gesamtsachschaden)

Nun ist festzustellen, dass sich die Verkehrsunfallentwicklung nicht verbessert hat. Zwar ist im abgelaufenen Jahr „nur“ ein Fußgängerunfall registriert worden, jedoch war wieder ein Kind beteiligt. Ein siebenjähriges Mädchen wollte bei Rotlicht den Wattenscheider Hellweg überqueren. Sie musste vier Tage stationär im Krankenhaus behandelt werden.

Erstmalig waren in 2015 auch zwei Radfahrer bei Verkehrsunfällen beteiligt. In beiden Fällen wurden die Radfahrer stationär in Krankenhäusern behandelt.



Die Verkehrsunfallentwicklung 2015 in der Elektronischen Unfalltypensteckkarte des PP Bochum

- Rotes Dreieck: Fußgängerbeteiligung
- Grünes Dreieck: Radfahrerbeteiligung
- Blaues Dreieck: Ein Verkehrsteilnehmer war alkoholisiert.

Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2015

Mo	16.03.15	16:32	1x SV, 600 €	Fußgängerin überquert bei Rot die Fahrbahn und wird von Pkw erfasst.
So	19.04.15	18:26	1x SV, 2.100 €	Jugendlicher Radfahrer fährt entgegen der Richtung über Furt und wird von Rechtsabbieger (Pkw) erfasst.
Mi	17.06.15	22:00	1x SV, 200 €	Leicht alkoholisierte Radfahrer kommt ohne Beteiligung anderer zu Fall.
Mo	08.06.15	15:40	1x LV, 4.500 €	Mofafahrer übersieht/missachtet Rotlicht und stößt mit Pkw zusammen.
Fr	17.07.15	09:25	1x LV, 1.500 €	Auffahrunfall zwischen Pkw vor der LZA.



(Nach eigenen Angaben und auch Zeugenaussagen wollte das Kind bei Rotlicht den Wattenscheider Hellweg - hier auf dem Bild von rechts nach links- überqueren.)

Fraglich ist, welche Optimierungsmöglichkeiten bei dieser stark frequentierten Kreuzung noch ohne große Eingriffe in die Verkehrsabläufe möglich sind, um mehr Verkehrssicherheit zu schaffen. Bei den letzten Unfällen wird deutlich, dass vor allem das Fehlverhalten der einzelnen Verkehrsteilnehmer zu den Unfällen führten.

Knotenpunkt Königsallee / Friederikastraße:

Eine überraschend schnelle Unfallentwicklung führte in diesem Fall zu der Meldung:

Mo	19.10.15	08:25	18.000 €	Linksabbieger von der Königsallee (FR Zentrum) in die Friederikastr. kollidiert mit Geradeausfahrer (FR Süden).
Do	12.11.15	18:20	6.000 €	Linksabbieger von der Königsallee (FR Süden) stößt mit Geradeausfahrer (FR Zentrum) zusammen.
Do	19.11.15	09:40	5.100 €	Linksabbieger (Königsallee, FR Zentrum) übersieht den Gegenverkehr in FR Süden.
Mo	07.12.15	15:30	1x LV, 550 €	Linksabbiegender Rollerfahrer (FR Zentrum) gegen geradeaus fahrenden Klein-Lkw (3,5 t).
Fr	18.12.15	10:00	6.000 €	Linksabbieger (FR Zentrum) gegen geradeaus fahrenden Pkw, dieser wird anschließend noch gegen Lichtsignalmast gedrückt.

Offensichtlich reicht die letzte Verbesserungsmaßnahme, - es wurde für die jeweiligen Linksabbieger auf der Königsallee ein so genannter Vor- bzw. Rücklauf eingerichtet, d.h. eine Fahrtrichtung bekommt etwas eher Grünlicht als die Gegenrichtung bzw. die andere Fahrtrichtung erhält zum Ende der Grünphase eine Verlängerung, was durch entsprechende Signalgeber (sog. zweifeldiger Signalgeber: Grüner Pfeil bzw. gelber Pfeil-blinkend-) deutlich gemacht wird,- nicht aus.



Nun wird überprüft, ob die Linksabbieger eine eigene Signalphase erhalten und so ohne entsprechenden Gegenverkehr abbiegen können (diese eigene Phase ginge aber zu Lasten der Leistungsfähigkeit auf der Königsallee in diesem Bereich).

Alternativ ist auch die Unterbindung der Linksabbiegerbeziehungen denkbar, was aber zu Lasten anderer Knotenpunkte auf der Königsallee führen würde und dann die Unfallproblematik nur eventuell verlagern würde.

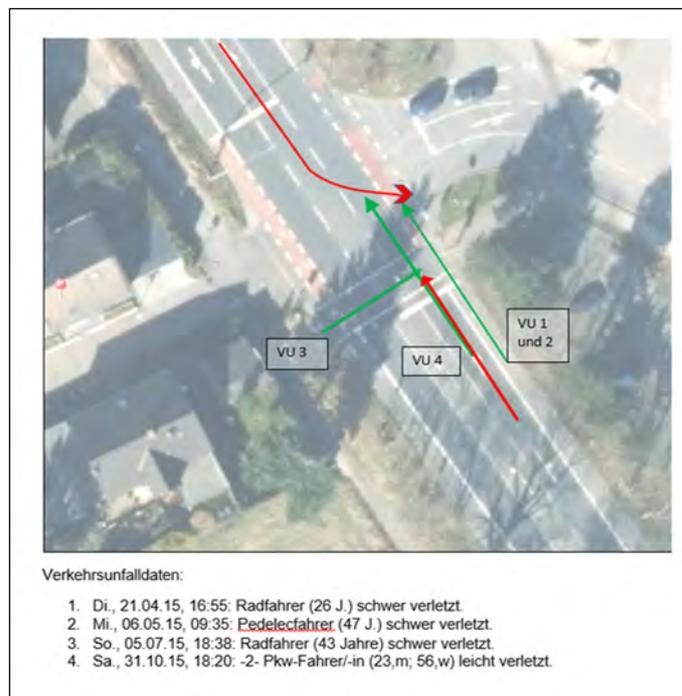


Fahrtrichtung: Bochum-Zentrum (Norden).
Übersichtsbild vom 19.10.2015

Kreuzung Zeppelindamm / Zollstraße / Todts Feld:

Auch wenn diese Kreuzung im oben dargestellten Ranking keinen vorderen Platz einnimmt, sollte sie in diesem Bericht Erwähnung finden.

Aus der Meldung über eine Unfallhäufungsstelle, welche vom 08.12.2015 datiert: *...Im aktuellen Jahreszeitraum (der letzte VU ereignete sich bisher am 31.10.15) wurden drei Verkehrsunfälle bei annähernd identischen Fahrbeziehungen registriert, welche für die Unfallhäufungsstellenbetrachtung von Bedeutung sind: In allen Fällen bog der Unfallverursacher vom Zeppelindamm (Fahrtrichtung Süden) nach links (Zollstr., Preins Feld) ab, ohne auf den bevorrechtigten Geradeausverkehr (in Richtung Norden/WAT) zu achten. In zwei Fällen wurden Rad- bzw. Pedelectfahrer schwer verletzt.*



Verkehrsunfalldaten:

1. Di., 21.04.15, 16:55: Radfahrer (26 J.) schwer verletzt.
2. Mi., 06.05.15, 09:35: Pedelectfahrer (47 J.) schwer verletzt.
3. So., 05.07.15, 18:38: Radfahrer (43 Jahre) schwer verletzt.
4. Sa., 31.10.15, 18:20: -2- Pkw-Fahrer/-in (23,m; 56,w) leicht verletzt.

Neben der Vergleichbarkeit von drei Unfallhergängen kommt deutlich erschwerend hinzu, dass in einem Jahr drei Verkehrsteilnehmer bei drei Verkehrsunfällen schwer verletzt wurden (Unfall der Kategorie 2). Dies ist aus dem Grunde bemerkenswert, weil drei VU der Kategorien 1 und/oder 2 in einem Dreijahres-Zeitraum, - auch bei verschiedenen Unfalltypen/-hergängen-, eine Unfallhäufung darstellen. Mit anderen Worten: Dieser Knotenpunkt wird, selbst wenn keine weiteren schwer wiegenden VU in 2016 und 2017 mehr passieren sollten, die UHS-Bilanz bis 2017 belasten, soweit keine Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden sollten.



Spurensicherung bei einer Verkehrsunfallaufnahme

Im Raume stehen z.B. eine Lichtzeichensignaländerung, so dass Linksabbieger gesichert, d.h. ohne Gegenverkehr fahren können.

Diese separate Signalisierung der Linksabbieger könnte im Jahre 2016 realisiert werden. Dies müssen die beteiligten Ämter, Landesbetrieb Straßen NRW als Straßenbaulastträger und die Stadt Bochum mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Tiefbauamt (Signalplanung), bei vorliegenden Haushaltsmitteln beschließen.

Eine gewichtige Rolle kann in diesem Zusammenhang auch spielen, dass die Stadt Bochum aktuell eine sichere und schnelle Radwegeverbindung von Wattenscheid-Zentrum nach BO-Linden und evtl. Hattingen über die Berliner Straße und Zeppelindamm plant.

Aus der Verwaltungsvorlage 20153423 der Stadt Bochum: *Die genannten Straßen stellen als durchgehende Hauptverkehrsstraßen die offensichtlichste Verbindung zwischen Gelsenkirchen und Hattingen dar. Da sich diese Verkehrsbeziehung direkt erschließt und auf weiten Teilen eine Umgestaltung für den Radverkehr tatsächlich unproblematisch möglich ist, plant die Verwaltung derzeit die Beschilderung für den Alltagsradverkehr auf der genannten Strecke. Und weiter:Die Verwaltung wird mit dem Landesbetrieb in Verhandlung treten und sich darum bemühen, dass auch auf den Straßen Zeppelindamm und Munscheider Damm Verbesserungen für den Radverkehr vorgenommen werden.*

Schon aus Gründen der Verkehrssicherheit sollten Verbesserungsmaßnahmen an der beschriebenen Kreuzung schnellstens diskutiert, beschlossen und umgesetzt werden.

6.2. Stadt Herne

Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in Herne

(Geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2015, soweit bereits vorliegend. Unfälle der Kategorie 5/7 = leichte Sachschadensfälle wurden nicht berücksichtigt)

		VU	davon VUP
Kreuzung Berliner Straße / Schlachthofstraße Wakefieldstraße	2015	8	7
	2014	3	2
	2013	4	1
Kreuzung Westring / Cranger Straße Bahnhofsplatz	2015	7	6
	2014	3	2
	2013	7	6
Einmündung Holsterhauser Straße / Berliner Platz	2015	4	4
	2014	2	2
	2013	1	1
Kreuzung Westring / Shamrockstraße	2015	4	3
	2014	0	
	2013	1	0
Kreuzung Westring / Bismarckstraße	2015	4	3
	2014	1	1
	2013	1	0

VUP: VU mit Personenschaden :
(Bearbeitungsstand 11.01.2016)

Hier einige Beispiele:

Kreuzung Berliner Straße / Wakefieldstraße / Schlachthofstraße:

Der Knotenpunkt mit den meisten schweren Verkehrsunfällen in der Kreispolizeibehörde!

Do	12.02.15	17:05	2x LV, 14.500 €	Drei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.
Do	16.04.15	13:35	1x LV, 500 €	Zwei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.
Sa	09.05.15	11:31	1x LV, 250 €	Zwei Radfahrer begegnen sich auf d. Radweg
Do	21.05.15	09:15	1x LV, 500 €	Beim Rechtsabbiegen wird eine querende Radfahrerinnen von einem Pkw erfasst.
Mi	20.05.15	09:40	1x SV, 16.000 €	Zwei Pkw beteiligt, Vorfahrtsunfall (die Lichtzeichenanlage war außer Betrieb)
Di	28.07.15	18:33	1x LV, 10.000 €	Zwei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.
Do	22.10.15	07:41	10.000 €	Zwei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.
Mi	04.11.15	08:30	1x LV, 10.300 €	Drei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.

(SV = schwer verletzt; LV = leicht verletzt, € = geschätzter Gesamtschaden)

Vier gleichartige Verkehrsunfälle sind hervorzuheben:

Die Unfallbeteiligten befuhren alle die Wakefieldstr. in nördlicher Fahrtrichtung. Während die vorderen Kraftfahrzeuge rechtzeitig vor der für sie geltenden Lichtzeichenanlage bei Rotlicht anhalten konnten, reagierten die nachfolgenden Pkw-Führer zu spät und es kam zu den aufgeführten Kollisionen.

Da der Jahresgrenzwert zur Unfallhäufungsstelle in diesem Fall in 2015 überschritten ist, erfolgte durch die Bochumer Polizei unverzüglich eine Meldung an die zuständigen Fachämter der Stadt Herne.



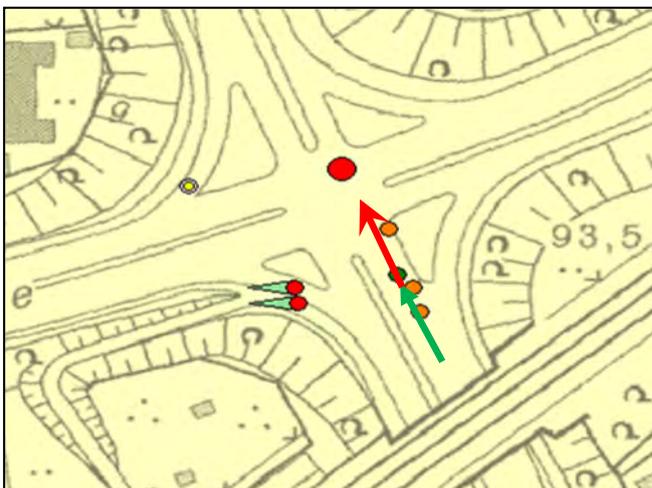
(04.11.2015, 08:30)



(28.07.2015, 18:33)

Gemeinsam wird zu prüfen sein, ob durch Änderungen in der Verkehrsraumgestaltung und/oder Veränderungen an der Lichtzeichenanlage das Unfallrisiko an dieser stark befahrenen Kreuzung minimiert werden kann.

Darüber hinaus gibt es aber auch einen Tipp an alle Verkehrsteilnehmer. Aufmerksames Fahren und Einhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes helfen auch, solche Verkehrsunfälle zu vermeiden.



Auszug aus der Elektronischen Unfalltypensteckkarte PP Bochum:

Kreuzung Westring / Cranger Straße / Bahnhofplatz

Bereits im Jahresbericht 2013 war dieser Knotenpunkt Gegenstand der Betrachtung und wurde entsprechend der damaligen Verkehrsunfallentwicklung auch als Unfallhäufungsstelle gemeldet:

Aus der damaligen Meldung:

... Auffallend ist, dass in fünf Fällen die verursachenden Pkw-Führer jeweils als Linksabbieger von dem Bahnhofplatz in den Westring (FR Süden/Zentrum) fahren. Dabei kollidierten sie in zwei Fällen mit bevorrechtigtem Geradeausverkehr (Pkw, von der Cranger Str. kommend), in zwei Fällen mit Radfahrern, welche die südlichen Furten des Westrings zur Querung nutzten und in einem Fall mit einer bevorrechtigten Fußgängerin, die ebenfalls die südliche Fußgängerfurt des Westrings nutzte.

In die Gesamtbetrachtung mit einfließen sollte ein weiterer, ähnlich gelagerter Fußgängerunfall vom 28.10.2012, 12:04: Auch hier ist die bevorrechtigte Fußgängerin (64 Jahre, leicht verletzt) von einer aus Richtung Bahnhof nach links abbiegenden Pkw-Führerin angefahren worden...



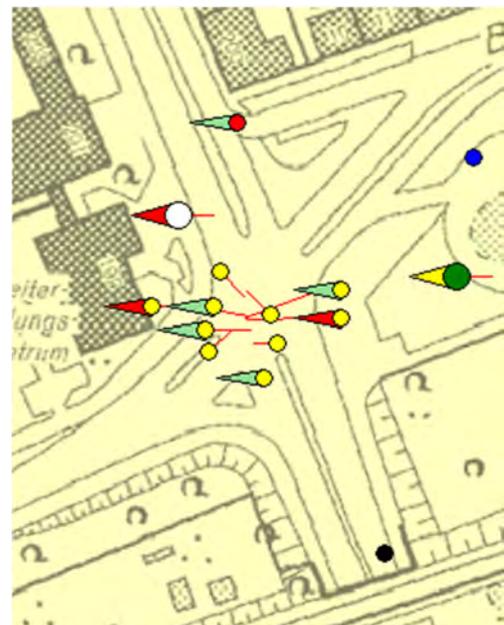
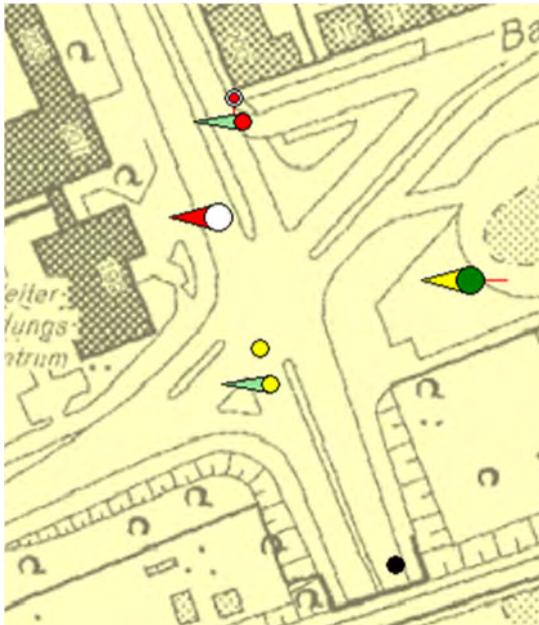
(Fahrbeziehungsdiagramm aus der Meldung über eine Unfallhäufungsstelle an die Stadt Herne vom 29.07.2013)

In 2015 sind nun wieder sieben Verkehrsunfälle mit zusammen einer schwer verletzten Person und sechs leicht verletzten Verkehrsteilnehmern zu verzeichnen gewesen. Erschwerend kommt hinzu, dass wiederum zwei Radfahrer leicht verletzt wurden und ein Fußgänger schwer.

Zwar sind dieses Mal nur in zwei Fällen die Hauptunfallbeziehung (Linksabbieger vom Bahnhof kommend mit Geradeausverkehr bzw. Radfahrer auf Furt, der gleichzeitig quert) betroffen. In der zweiten Jahreshälfte 2014 wurde der Knotenpunkt durch die Unfallkommission inspiziert.

Man war sich einig, dass der komplexe Verkehrsraum gut geregelt und markiert sei, so dass keine wesentlichen Änderungen, die erheblich in die Verkehrsflüsse etc. eingegriffen hätten und auch hohe Kosten verursacht hätten, erforderlich seien. Gestützt wurde diese Auffassung durch die Unfallentwicklung in 2014: Lediglich drei Verkehrsunfälle, davon zwei VU mit leicht verletzten Verkehrsteilnehmern.

Hier die Unfalldarstellungen für das Jahr 2015 und die Dreijahreskarte für 2013 -2015 in der elektronischen Unfalltypensteckkarte (EUSKA) der Polizei Bochum:



Gerade in der Dreijahresdarstellung wird überaus deutlich, wo das Problem in der Kreuzung liegt: Linksabbieger vom Bahnhof kommend, kollidieren mit Geradeausfahrern (Kfz) oder mit Fußgängern bzw. Radfahrern (dargestellt mittels roten bzw. grünen Fähnchen) die bei gleichzeitiger Grünphase die südliche Furt nutzen.

(Wegen eines Programmupdates von EUSKA sind die Unfallorte der Jahrgänge 2013 und 2014 nicht mehr exakt in der Kartendarstellung wiedergegeben.)

Dadurch, dass in dem aktuellen Dreijahreszeitraum insgesamt fünf Radfahrer verunglückten, ist nun ein weiteres Unfalhäufungsstellenkriterium erfüllt worden.

Mit anderen Worten: Die Unfallkommission wird sich in 2016 intensiv mit diesem Knotenpunkt beschäftigen müssen.



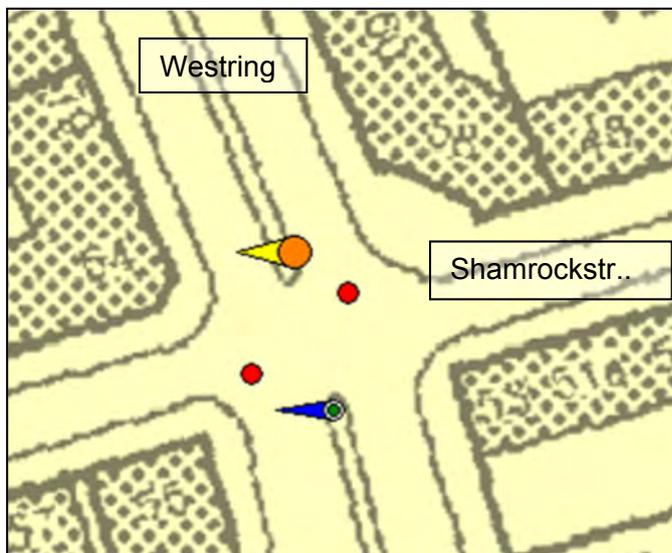
Übersichtsbild anlässlich eines Verkehrsunfalls vom 09.11.2015, hier die entsprechenden Furten für Radfahrer bzw. Fußgänger .

Von 0 auf 4 Verkehrsunfällen: Kreuzung Westring / Shamrockstraße :

In 2013 und 2014 unauffällig, nun in 2015 vier schwere Unfälle, davon drei mit Personenschaden:

Fr	02.01.15	15:26	1xSV, 1.000 €	Kradfahrer stürzt und verletzt sich schwer, da er durch einen Fahrreifenwechsel zu starkem Bremsen gezwungen wurde.
Mo	16.03.15	11:45	2x LV, 10.200 €	Rotlichtfahrer auf dem Westring (FR Süden) kollidiert mit Pkw, der bei Grün die Kreuzung von West nach Ost queren will.
Do	18.06.15	01:06	2x LV, 16.000 €	Lichtzeichenanlage außer Betrieb: Rechtsabbieger von der Shamrockstr. übersieht Pkw auf dem Westring (Fahrtrichtung Norden).
Di	08.09.15	23:20	4.200 €	Alkoholisiert (0,64 Promille) und wahrscheinlich wegen nicht angepasster Geschwindigkeit kommt Pkw Fahrer beim Einbiegen in den Westring ins Schleudern und verunfallt.

(LV/SV: leicht bzw. schwer verletzt, €: Geschätzter Gesamtschaden)



Diese Kreuzung ist zwar in 2015 unauffällig, wegen der unterschiedlichen Fahrbeziehungen sowie Unfallursachen und Unfalltypen kann aber nicht von einer Unfallhäufungsstelle gesprochen werden.

In Bezug auf die zwei Unfälle in der Nachtzeit, in der die Lichtzeichenanlage ausgeschaltet ist, sollte aber geprüft werden, ob sie nicht in Betrieb gehalten werden sollte.

(VU-Darstellung in der elektronischen Unfalltypensteckkarte)



Übersichtsfoto mit verunfalltem Pkw zum VU vom 18.06.15, 01:06h

6.3 Stadt Witten

Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in Witten

(Geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2015. Unfälle der Kategorien 5/7 = leichte Sachschadensfälle wurden nicht berücksichtigt)

Zu beachten ist, dass eine hohe Anzahl von Verkehrsunfällen im Bereich eines Knotenpunktes innerhalb eines Jahres nicht automatisch zu einer Unfallhäufungsstelle führt. Als weitere Kriterien sind die die Gleichartigkeit (= Unfalltyp) der Unfälle und die Schwere der Verkehrsunfälle (=Unfallkategorie) heranzuziehen.

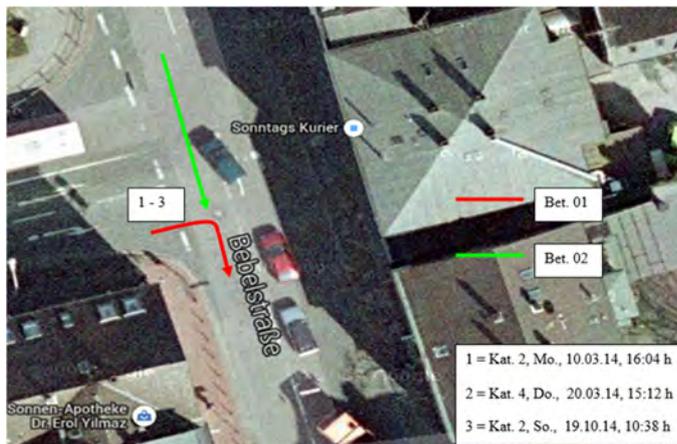
		VU	davon VUP
Kreuzung Ruhrstraße / Ruhrdeich	2015	5	4
	2014	4	4
	2013	2	2
Einmündung Annenstraße / Bebelstraße	2015	5	3
	2014	3	2
	2013	2	2
Kreuzung Dortmunder Straße / Ardeystraße / Husemannstraße	2015	4	4
	2014	1	1
	2013	4	3
Kreuzung Breite Straße / Herbeder Straße / Bahnhofstraße / Bergerstraße	2015	4	3
	2014	2	2
	2013	0	
Einmündung Dortmunder Straße / Westfalenstraße	2015	3	3
	2014	6	3
	2013	5	3

VUP: VU mit Personenschaden
(Bearbeitungsstand 11.01.2016)

Hier einige Beispiele zu den aktuellen Analysen, die momentan noch andauern:

Einmündung Annenstraße / Bebelstraße

Wegen der drei Verkehrsunfälle im Jahre 2014 (gleiche Unfallhergänge, Siehe Skizze) wurde bereits im November 2014 eine Meldung über eine Unfallhäufungsstelle an die Stadt Witten gesendet.



Kurz danach traf sich die Unfallkommission an dem besagten Knotenpunkt um die Gestaltung dieser Einmündung und die Verkehrsabläufe zu prüfen und mögliche Verbesserungsmaßnahmen ins Auge zu fassen. Im Laufe des Jahres 2015 wurden Verkehrszeichen erneuert und Fahrbahnmarkierungen erneuert und teilweise neu positioniert. Leider ist festzustellen, dass die Unfallsituation 2015 zuerst sogar ins Negative tendierte.

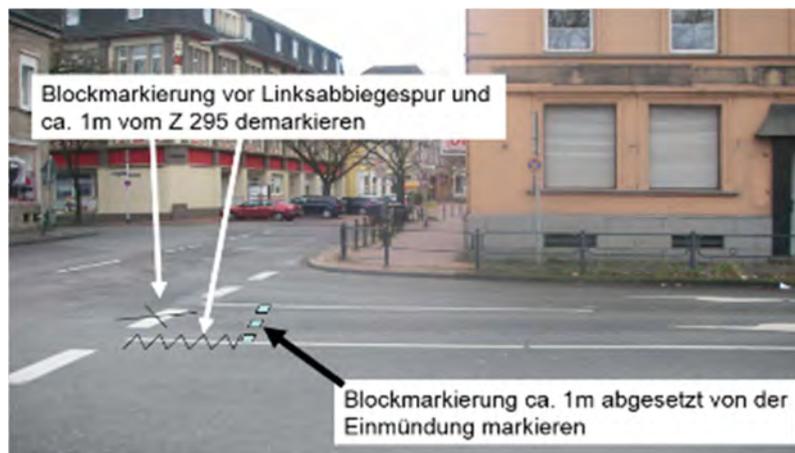
So	08.03.15	10:41	5.000 €	Linkseinbieger von der Annenstr. missachtet die Vorfahrt eines Pkw auf der Bebelstr. (FR Süden).
Di	26.05.15	06:35	1x LV, 750 €	Linkseinbieger übersieht einen Mopedfahrer, der von der Bebelstr. nach links in die Annenstr. Abbiegen will.
Do	02.07.15	10:50	1x LV, 3.100 €	Unfallhergang wie bei dem 1. Unfall beschrieben.
Mi	08.07.15	15:50	1.100 €	Unfallhergang wie bei dem 1. Unfall beschrieben.
Di	22.09.15	09:48	1x LV, 2.100 €	Linksabbieger von der Bebelstr. in die Annenstr. übersieht einen geradeausfahrenden Radfahrer.

(LV = leicht verletzt, € = geschätzter Gesamtschaden)



Übersichtsfotos der Einmündung am Donnerstag 02.07.2015.

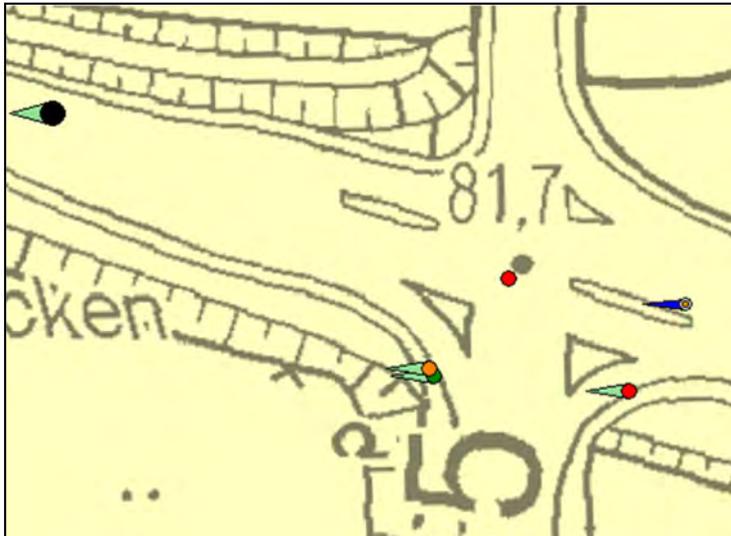
Da die Markierungsarbeiten (u.a. wurde die Wartelinie für die Linksabbieger von der Annen- in die Bebelstr. etwas nach hinten verlegt) am 17.07.2015 fertig gestellt wurden und sich danach bisher keine Vorfahrtsunfälle mit schwereren Folgen ereigneten, sollte die Entwicklung im laufenden Jahr weiter aufmerksam verfolgt werden.



Kreuzung Ruhrstraße / Ruhrdeich

Dieser stark befahrene Knotenpunkt findet sich regelmäßig an vorderer Stelle der mit Unfällen belasteten Bereiche in Witten.

Abbildung aus der elektronischen Unfalltypensteckkarte (EUSKA) der Polizei Bochum:



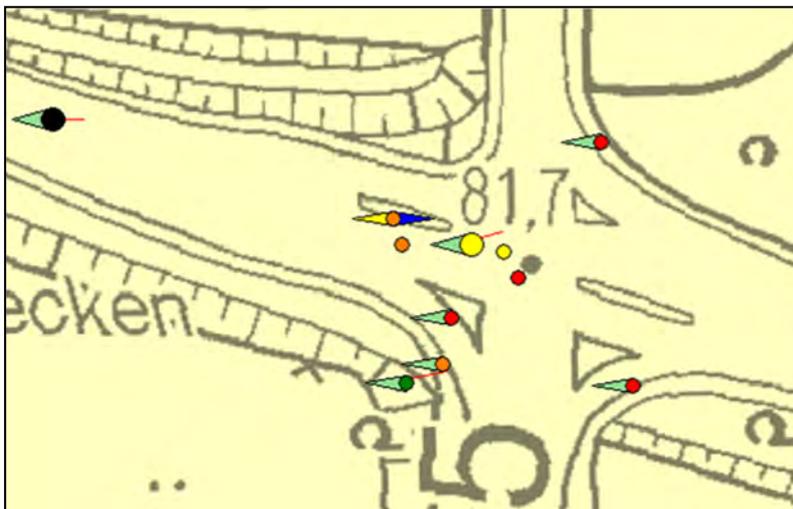
Die unterschiedlichen Kreisfarben beziehen sich auf die 7 Grundunfalltypen, die es in der Unfallanalyse gibt.

Grüne Fähnchen zeigen an, dass ein Unfallbeteiligter ein Radfahrer bzw. eine Radfahrerin war.

Blaue Fähnchen besagen, dass ein Beteiligter unter dem Einfluss alkoholischer Getränke stand.

Kleiner Kreis = mindestens ein Beteiligter ist leicht verletzt worden. Großer Kreis = mindestens in Verkehrsteilnehmer ist schwer verletzt worden.

Zum Vergleich die sog. Dreijahreskarte 2013 bis 2015:



In der Steigerung der Verkehrsunfälle mit verunglückten Radfahrern (2013: 1, 2014: 2, 2015: 3) spiegelt sich eventuell auch der ständig wachsende Anteil von Radfahrern am täglichen Verkehr wieder.

Nach dem für die Polizei (und die Stadt) verbindlichen Unfallerlass ist ab mindestens 5 verunglückten Radfahrern/-innen

(auch Fußgängern) in einem Zeitraum von drei Jahren, unabhängig von einer Gleichartigkeit des Unfalltyps, in einem Bereich (Knotenpunkt / Strecke) von einer Unfallhäufungsstelle auszugehen.

Diese Voraussetzungen sind hier erfüllt, so dass sich die Unfallkommission mit der Prüfung und Verbesserung des Verkehrsraums, der Verkehrssituation aber auch des Verkehrsverhaltens auseinandersetzen wird.



Übersichtsfoto zum Verkehrsunfall vom 22.03.2015

Hier eine kurze tabellarische Darstellung der 2015er Verkehrsunfälle:

Mi	18.03.15	12:30	1x LV, 50 €	Eine Pedelec-fahrerin stürzt ohne Beteiligung eines anderen Verkehrsteilnehmers.
So	22.03.15	16:25	1x LV, 125 €	Ein Rechtsabbieger übersieht einen Radfahrer, der auf einem Fußgängerüberweg seinen Weg kreuzt.
So	19.07.15	17:15	1.000 €	Alkoholisierter Pkw-Fahrer fährt auf haltenden Pkw (LSA-Rotlicht) auf.
Fr	11.09.15	17:55	2x LV, 200 €	Zwei Radfahrer begegnen sich a.d. Geh-Radweg im Kreuzungsbereich. Einer ist ‚falsch‘ gefahren.
Do	08.10.15	12:10	2x LV, 7.000 €	Nichtbeachten des Rotlichts, in der Kreuzung kommt es zum Zusammenstoß zweier Pkw.



Übersichtsfoto aus Anlass des Verkehrsunfalls vom 11.09.2015.

Kreuzung: Breite Straße / Herbeder Straße / Berger Straße / Bahnhofstraße:

Als drittes Beispiel wird dieser Knotenpunkt vor allem wegen der drei Fußgängerunfälle in 2015 ausgewählt und dargestellt.



Rote Dreiecke in dieser Unfalldarstellung in der Elektronischen Unfalltypensteckkarte der Polizei stellen Fußgängerbeteiligungen bei den VU dar. Regelmäßig sind auch die beteiligten Fußgänger diejenigen, die anlässlich dieser VU verletzt werden.

Die unterschiedlichen Kreisgrößen zeigen an, wie schwer mindestens ein Unfallbeteiligter verletzt/getötet wurde. Hier bedeutet der größte Kreisdurchmesser: Schwer verletzt. Die gelbe Farbe des Kreises zeigt, dass es sich bei drei Unfällen um sog. Abbiegeunfälle handelte.

In diesen Fällen wurden die bei Grün querenden Fußgänger von ebenfalls bei Grün abbiegenden Kfz-Führern übersehen und erfasst.

Die tabellarische Auflistung der 4 Verkehrsunfälle:

Do	05.02.15	14:59	1x SV, 200 €	Pkw Führer biegt von der Breite Str. nach rechts ab und übersieht querenden Fußgänger auf der Furt.
Di	23.06.15	15:20	1x LV, 200 €	Pkw-Führerin biegt von der Herbeder Str. nach links in die Breite Str. und fährt Fußgänger auf Furt an.
Di	22.09.15	19:00	1x LV	Pkw-Führerin biegt von der Bahnhofstr. nach links in die Bergerstr. und übersieht querenden Fußgänger.
Mo	05.10.15	22:02	3.500 €	Angetrunkener Pkw-Führer (0,95 Promille) fährt auf haltenden Pkw auf.



VU-Übersichtsbild vom 05.02.2015. Dargestellt wurden die Bewegungsrichtungen der Verkehrsteilnehmer.

Die Unfallentwicklung gerade in Bezug auf die angesprochenen Verkehrsunfälle ist in 2016 aufmerksam zu beobachten.

Auch sollte jetzt schon zu prüfen sein, ob es Verbesserungsmöglichkeiten in

der Verkehrsführung und/oder Signalisierung an dieser Kreuzung geben kann.

7. Fazit / Ausblick

Die Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Bochum verfolgt als oberstes Ziel, die Verringerung der durch Verkehrsunfälle verletzten und getöteten Menschen.

Für das Jahr 2015 musste eine leichte Steigerung im Bereich der Leichtverletzten (+115) verzeichnet werden. Einen erfreulichen Rückgang (-50) gab es hingegen im Sektor der Schwerverletzten. Trotz des leichten Zuwachses an Leichtverletzten gilt das Ziel nicht als verfehlt.

Bochum, Herne und Witten sind weiterhin im Vergleich zu allen anderen Behörden in Nordrhein-Westfalen aus verkehrlicher Sicht so sicher wie keine andere Stadt. Obgleich die Wahrscheinlichkeit im Zuständigkeitsbereich der KPB Bochum in einen Unfall verwickelt zu werden recht hoch ist, ist das Risiko hierbei körperlich zu Schaden zu kommen so gering wie nirgendwo anders in Nordrhein-Westfalen.

Dennoch verunglückten im Jahr 2015 auf unseren Straßen bei 1281 Verkehrsunfällen insgesamt 1565 Menschen. Auch wenn diese Zahl im direkten Landesvergleich ein sehr gutes Ergebnis darstellt, ist das PP Bochum bestrebt die Verkehrssicherheit in unseren Städten weiter zu verbessern. Zusammen mit unseren an der Verkehrssicherheitsarbeit beteiligten Kooperationspartnern halten wir dazu an der Strategie und dem Vorgehen der letzten Jahre fest.

Zusätzlich lenken wir den Fokus der kommenden Jahre auf das Thema „Ablenkung im Straßenverkehr“. Die Handy- oder Smartphonebenutzung als Fahrzeugführer steht hierbei im Vordergrund. Weitere Themen sind jedoch auch die Aufmerksamkeitsverlagerung auf Navigations-, oder im Fahrzeug befindliche Entertainmentsysteme.

Im Jahr 2016 werden wir durch

- konsequente Bekämpfung der Ursachen von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, insbesondere Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und Handy,
- Erhöhung des Entdeckungsrisikos und konsequentes Einschreiten bei Verstößen gegen weitere Hauptunfallursachen
- engagierte Präventionsarbeit für differenzierte Zielgruppen
- intensive Zusammenarbeit in den bestehenden Netzwerken der „Ordnungspartner“ und
- bürgernahe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

weiter an der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Unfallbilanz arbeiten.

Diese anspruchsvolle Aufgabe obliegt allen damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeibehörde Bochum und dies auch in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den vielen anderen Institutionen und Stellen der Verkehrsunfallprävention.